

SeneCura-Heim Bludenz: 13 Schmerzspezialisten

13 Mitarbeiter des SeneCura-Heims
Laurentiuspark sind jetzt „Pain Nurses“.

Um die Schmerzsituation von Pflegeheimbewohnern langfristig zu verbessern, hat der Pflegeheimbetreiber SeneCura 2011 in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg das Projekt „Schmerzfrees Pflegeheim“ ins Leben gerufen.

Bis zu 80 Prozent der Pflegeheimbewohner leiden laut einer Studie von SeneCura an chronischen oder akuten Schmerzen. Weil diese Schmerzen aber häufig nicht sein müssten, haben SeneCura und die Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg auch Optimierungspotenziale erhoben, mit denen die Schmerzen gesenkt oder teilweise sogar ganz vermieden werden können. Besonders wichtig ist dabei das Know-how der Pflegekräfte, weshalb in ganz Österreich mittlerweile 300 SeneCura-Mitarbeiter zu sogenannten „Pain Nurses“ ausgebildet wurden. Nun verfügt auch das SeneCura Sozialzentrum Bludenz über 13 ausgebildete Schmerzspezialisten. „Als Pflegepersonal sind wir häufig die erste Ansprechperson von schmerzgeplagten Bewohnerinnen

und Bewohnern oder ihren Angehörigen. Seit ich die Ausbildung abgeschlossen habe, kann ich mit ihren Anliegen viel besser umgehen. Außerdem kenne ich viele neue Methoden, um Schmerzen zu senken oder manchmal schon von vornherein zu vermeiden“, sagt Birgit Grasmugg, Mitarbeiterin des SeneCura Sozialzentrums Bludenz.

Im zehnwöchigen „Pain Nurse“-Lehrgang haben die Pflegefachkräfte gelernt, wie Schmerzen erkannt, erfasst und bewertet werden können und wie diese im nächsten Schritt wirksam behandelt werden können. In der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Bewohnern, Angehörigen und Hausärzten setzen die „Pain Nurses“ nun ihr Wissen in die Praxis um. „Es freut mich sehr, dass die praktische Umsetzung des Projektes nun gestartet hat. Das verbesserte Schmerzmanagement trägt maßgeblich zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei und erhöht ihre Lebensqualität und Lebensfreude spürbar“, freut sich Daniel Siegl, Pflegedienstleiter des SeneCura Sozialzentrums Bludenz.

VORARLBERG BEWEGT



Bewegungstreffs. Am 7. April starten die „Vorarlberg bewegt“-Treffs in die neue Saison. Infos: www.vorarlbergbewegt.at VLK

HAUSSAMMLUNGSAUFTAKT



Kinderdorf. Mit über 500 Luftballons mit dem Slogan „Auf dich kommt es an!“ gestaltete das Vorarlberger Kinderdorf in der Dornbirner Innenstadt den Auftakt seiner diesjährigen Haussammlung. Diese findet im April im ganzen Land statt.

VORARLBERGER
KINDERDORF

Landtag: Sozialpolitik Thema der

BREGENZ. Die Aktuelle Stunde in der morgigen Landtagssitzung ist nach einem Vorschlag der FPÖ dem Thema „Vorarlberg braucht neue Strategien und mehr Steuerung in der Sozialpolitik“ gewidmet. Empört darüber zeigt sich VP-Sozialsprecherin Theresia Fröwis: „Es ist unfassbar, dass die vereinte Opposition die Entwicklungen im Sozialbereich permanent ignoriert. Es ist schlichtweg

falsch, dass Konzepte und Handlungsstrategien fehlen.“ Anschließend folgt die Abstimmung zum „Gesetz über ein Spekulationsverbot des Landes, der Gemeinden und sonstiger öffentlicher Rechtsträger“. Dringliche Anfragen machen die Grünen zur Vorarlberger Energieautonomie und die SPÖ zum Landesbudget und der Hypo Vorarlberg namhaft. Weitere Debattenschwer-

Aktuellen Stunde

punkte auf der Tagesordnung der dritten Landtagssitzung dieses Jahres bilden unter anderem die Aufnahme des Frackingverbots in die Landesverfassung sowie die Themen Forstwirtschaft und Saatgut. Darüber hinaus werden die Wohnungsvergabe, der Prüfbericht des Landes-Rechnungshofs zur Arbeitsinitiative für den Bezirk Feldkirch und die Einführung der „Smart Meter“ behandelt.

Grüne Kürzu

Subventionskür
dat Thomas Wa

Um neun Millionen von 25,7 auf 16,7 sollen in der Förderperiode ab 2015 die Subventionen für Mahdflächen in Österreich werden, jene für Altschneidung gehen von 21,1 Millionen zurück. Die Landwirtschaftsministerin Andrea Rupprechter präsentiert hat und Grüne-EU-Kandidat Thomas Waitz gestern in der Diskussion auch dazu bewegt, wer in den Grünen für die Landwirtschaftsförderung kommt. Waitz, Biobauernrat und auf Platz vier der Liste für die Wahl, war auf Einladung der Vorarlberger Grünen, um unter den Vorarlberger Wegfall der Milchförderung über die Perspektiven einer strukturierter Landwirtschaft wie sie auch in Vorarlberg miniert, zu sprechen.

„Nicht machbar“

Dabei stellte er „kleinstrukturierte Landwirtschaft derzeit ohne Förderung nicht machbar ist“. Auf der anderen Seite würden große Summen an Subventionen für die Industriegroßbetriebe. Waitz fürchtet, dass die Zurückgehen der Förderung für extensive Landwirtschaft Bauernhöfe und Altschneidung werden – was die Landschaft zur Folge hat. Damit ein Landschaft nicht mehr touristisch ist. Auf der anderen Seite geht durch die Nichtbeachtung von Steillagen und Lawine- und Lawine-Allerdings gehen nur um Förderungen